

Zeit für eine globale Achse des Widerstands



10. März 2026 | Nora Hoppe und Tariq Marzbaan

Die globale Dichotomie

Seit dem 28. Februar 2026 hat eine eindeutige Dichotomie die Welt in zwei unterschiedliche Sphären geteilt: zwei Achsen. Es gibt keinen Mittelweg. Sowohl Staaten als auch Einzelpersonen gehören entweder zur einen oder zur anderen Achse. Diejenigen, die dies bestreiten, werden sich einfach durch ihre Handlungen verraten.

Drei katastrophale Ereignisse haben diese Spaltung herbeigeführt:

- der von der NATO provozierte Krieg in der Ukraine;
- der anhaltende Völkermord in Gaza;
- und der neue, abscheuliche Angriffskrieg, den die USA und ihr Handlanger, die zionistische Entität, gegen die Islamische Republik Iran geführt haben – ein Krieg, der schon lange in Planung war (siehe [PNAC](#)). Diese drei Ereignisse sind wichtige Indikatoren für das mögliche bevorstehende Ende der Menschheit.

Die beiden Achsen

Das jahrhundertealte rassistisch-kolonialistische Wesen des westlichen Imperialismus – das in den letzten postmodernen Jahrzehnten durch die rücksichtslosen Ambitionen der anglo-amerikanisch-zionistischen Allianz noch verstärkt wurde – ist zu völliger Gesetzlosigkeit und Barbarei verkommen. Es ist zu einer blinden und ungezügelten Kraft von unvorstellbarer Grausamkeit geworden, die die Grundlage dessen bildet, was wir als Achse der Barbarei bezeichnen.

Diese Achse hat nicht nur andere Zivilisationen, Nationen und Völker verwüstet, sondern auch die edlen kulturellen und humanistischen Errungenschaften ihrer eigenen Vergangenheit zerstört. Sie verachtet alles Menschliche und bekennt sich zum Posthumanismus, wodurch sie sich vollständig von der menschlichen Zivilisation lossagt. Sie verachtet alles Natürliche und Lebensbejahende und lebt von Zerstörung, Verderbtheit, Betrug und Verlogenheit. Dies ist gut dokumentiert, nicht zuletzt in der teilweisen Veröffentlichung der „Epstein-Akten“ – deren implizites „Wertesystem“, das durch unzählige historische Berichte bestätigt wird, die moralische Grundlage dieser Achse charakterisiert. Ihr Hauptziel ist die Weltherrschaft und die ausschließliche Macht, ein Motiv, das sich in allen drei oben genannten Vorfällen manifestiert.

Dem gegenüber steht die ursprüngliche Achse des Widerstands. Dieses Netzwerk, das im Iran mit der IRGC als Kern gegründet wurde, basiert auf schiitisch-religiösen Denkern und Ideologen wie Ali Shariati und Ayatollah Khomeini und deren Vorstellungen von der „Solidarität der Unterdrückten“ (ein Konzept, das unter anderem von Kuba inspiriert wurde). Heute umfasst es die Hisbollah, Ansar Allah, die Hamas, den Palästinensischen Islamischen Dschihad (PIJ) und den Islamischen Widerstand im Irak (einschließlich Kata'ib Hisbollah, Asa'ib Ahl al-Haq und Harakat al-Nujaba).

[Anmerkung: Der Begriff „Achse des Widerstands“ wurde erstmals von der libyschen Tageszeitung Al-Zahf Al-Akhdar als Antwort auf die Behauptung von US-Präsident George W. Bush über die „Achse des Bösen“ geprägt. In ihrem Artikel „Achse des Bösen oder Achse des Widerstands“ aus dem Jahr 2002 hieß es: „Der einzige gemeinsame Nenner zwischen dem Iran, dem Irak und Nordkorea ist ihr Widerstand gegen die Hegemonie der USA“.]

Der Krieg und „die Seiten“

Heute befindet sich die Achse der Barbarei unter Führung der Hegemonialmacht USA im Krieg mit allen Formen des Widerstands gegen ihre Vorherrschaft. Seit Anfang dieses Jahres erleben wir eine Verschärfung dieser Aggression: die Entführung eines Staatsoberhauptes (Präsident Nicolás Maduro) und die erklärte Plünderung Venezuelas; die Ankündigung von Plänen zur Unterwerfung Kubas, Kolumbiens, Mexikos, Grönlands und sogar Kanadas; Angriffe in Nigeria; das Attentat auf Präsident Putin durch einen Drohnenangriff auf seine Residenz in Nowgorod; und die Unterdrückung der eigenen Bürger der Hegemonialmacht durch ihre SA-ähnliche ICE-Miliz – um nur einige Beispiele zu nennen.

Manche mögen diese Kluft als „der Westen gegen den Rest“ definieren wollen. Aber dies lässt sich nicht auf die politische Geografie reduzieren. Andere mögen behaupten, der Krieg der Hegemonialmacht gegen den Iran sei ein Krieg zwischen Judentum-Christentum und Islam, aber auch dies lässt sich nicht auf die Religion reduzieren. Diese Beschreibungen erfassen nur Teilaspekte des Konflikts und können, wenn sie isoliert betrachtet werden, irreführend sein. Sie würden jede organisierte Form des Widerstands zunichte machen, denn leider gibt es innerhalb der „übrigen Welt“ (der globalen Mehrheit) einige, die offenbar die Ziele der anglo-amerikanisch-zionistischen Allianz unterstützen. Nennen wir einige, die sich kürzlich zu erkennen gegeben haben:

- Unterzeichner der „Abraham-Abkommen“: Staatschefs der Vereinigten Arabischen Emirate, Bahains, Marokkos, Sudans und Kasachstans
- Indiens rassistischer Hindutva-Premierminister Modi bei seinem widerwärtigen und unterwürfigen [Treffen](#) mit dem Kindermörder und Kriegsverbrecher Netanjahu am 26. Februar.

- aus dem sogenannten „Globalen Süden“ – darunter Indonesien, die Mongolei, Pakistan, Kasachstan, Usbekistan, die Türkei und Vietnam – anwesend beim „Friedensrat“ des selbsternannten Kaisers Trump (vergessen wir nicht die [abscheuliche, kriecherische Laudatio](#) von Präsident Kassym-Jomart Tokayev: „Ich möchte auch vorschlagen, einen speziellen Preis des Friedensrats für Präsident Trump zu schaffen, um seine herausragenden Bemühungen und Erfolge im Bereich der Friedensförderung zu würdigen. Ich bin zuversichtlich, dass der Rat unter Ihrer starken Führung, Herr Präsident, seine große, edle Mission erfolgreich erfüllen wird.“
- die überwiegende Mehrheit der „iranischen Diaspora“, wie beispielsweise die Teherangeles-Typen, die in der Nähe des Weißen Hauses die Ermordung des iranischen Obersten Führers Khamenei [feiern](#), zusammen mit ihrem erbärmlichen „Clownprinzen“ Pahlavi Junior, der um drei tote US-Soldaten [trauert](#), während er zu den über 160 getöteten Schülerinnen schweigt.
- UN-Generalsekretär Gutierrez, der bei der jüngsten Sitzung des UN-Sicherheitsrats die „Angriffe des Iran auf Nachbarländer“ verurteilte – die, wie Ali Larijani, Sekretär des Obersten Nationalen Sicherheitsrates des Iran, [erklärte](#), Angriffe auf US-Stützpunkte waren, d. h. auf „US-Boden“ .
- Der libanesischer Premierminister Nawaf Salam, der sich konsequent auf die Seite der zionistischen Entität gestellt hat, den Widerstand der Hisbollah [verurteilt](#) und deren Entwaffnung gefordert hat.
- Die fünfte Kolonne innerhalb des Iran, Russlands und anderswo – deren Zahl nicht zu vernachlässigen ist.
- Die passiven Staaten und Individuen, die es versäumen, die Verbrechen der anglo-amerikanisch-zionistischen Allianz zu verurteilen.

Diese verschiedenen Lakaien der suprematistischen „Elite“, die keinerlei moralisches Rückgrat zeigen, hoffen verzweifelt, sich die Gunst ihrer Herren zu sichern. Getäuscht von einem globalen Wirtschaftssystem, das den süchtig machenden Konsum, Egoismus und die Apathie fördert, sind sie frei von Verantwortung und Gewissen. Der neoliberale, postmoderne Zeitgeist hat sie zu Zombies gemacht.

Trotz all unserer internationalen Institutionen, modernster Kommunikationsmittel und enormen technologischen Fortschritten bleiben die Täter und Unterstützer des Völkermords in Gaza unaufhaltsam, unzerbrechlich und unantastbar. Passive Zuschauer sind Mithelfer. Die USA, die sich selbst als mit uneingeschränkter Freiheit und freiem Spielraum ausgestattet betrachten – ohne sich an das Völkerrecht oder ihre eigene Verfassung halten zu müssen –, werden ihren Amoklauf fortsetzen, bis sie außer Gefecht gesetzt werden. Bis sie außer Gefecht gesetzt werden. Bis sie außer Gefecht gesetzt werden.

Der Tod der UNO

Die UNO starb, weil sie sich als machtlos erwies, einen weltweit eklatanten Völkermord zu stoppen, der bis heute mit qualvoller Langwierigkeit andauert. Und wie diejenigen, die darauf bestehen,

auf einem toten Pferd herumzureiten, bestätigte die widerwärtige Sitzung des UN-Sicherheitsrats am 1. März 2026, dass die Institution nicht wiederauferstehen wird.

Die Behandlung der UN-Sonderberichterstatterin Francesca Albanese nach ihren sachlichen Berichten über den Völkermord in Gaza ist nur ein weiterer Beweis für das Aussterben des Konzepts der „Vereinten Nationen“.

Die suprematistische „Elite“ der anglo-amerikanisch-zionistischen Allianz und ihre Handlanger sind wahnhafte Fanatiker; ihre Ziele gehen über Wunschdenken hinaus und bewegen sich in einem Bereich, der die Realität verabscheut. Sie träumen sogar davon, die Sklaverei und den klassischen Kolonialismus wieder einzuführen – wie Marco Rubios törichte Rede auf der [Münchener Sicherheitskonferenz](#) zeigt.

Diejenigen, die die offiziellen Narrative hinterfragen oder aufdecken und sich ihnen widersetzen, werden unter Missachtung nationaler und internationaler Gesetze sanktioniert, diffamiert, unterdrückt und sogar verhaftet und inhaftiert (Francesca Albanese, Jaques Baud, Natali Yam, Mahdiah Esfaniari und ...). Der aktuelle Zustand der westlichen Welt unter der Hegemonie erfüllt alle Kriterien des Faschismus.

Wie bei jedem irrationalen, verrückten Gesprächspartner sind Kommunikation und Austausch unmöglich. Die meisten UN-Mitglieder scheinen sich dessen nicht bewusst zu sein, sonst würden sie aufhören, auf einem toten Pferd herumzureiten.

Die Ungültigkeit anderer Organisationen unter den heutigen Umständen

Anti-hegemoniale Organisationen wie die BRICS und die SOZ waren und sind nicht in der Lage, der Achse der Barbarei energisch und entschlossen entgegenzutreten. Sie bilden keinen einheitlichen Block; in ihren Reihen gibt es Personen (wie Premierminister Modi), die offensichtlich und provokativ mit der Hegemonialmacht und ihren zionistischen Mordbanden kollaborieren. In einer [offiziellen Erklärung](#) der Shanghai Cooperation Organization vom 2. März „zur Lage um die Islamische Republik Iran“ plädierte die SOZ bevormundend für Diplomatie und forderte alle Parteien auf, „Zurückhaltung zu üben“!

Der Schwerpunkt dieser Organisationen lag schon immer auf Handel, technischem Fortschritt, Wirtschaft und Diplomatie. Sie haben sich nie direkt mit der Notlage der Unterdrückten befasst. Sie zeigen kein Verständnis für die Bedeutung des Kampfes. Die Zukunft der Menschheit war nie ein Thema für Diskussionen.

Gefangen zwischen unzähligen Analysen von Politikexperten und Aktivisten über die Rolle dieser Organisationen und der verlogenen Propaganda der „Achse der Barbarei“, die sie verurteilt, ist der Durchschnittsbürger überwältigt und eingeschüchtert von einer Kakophonie widersprüchlicher Stimmen. Ein Gefühl beispielloser Ohnmacht und Verlassenheit breitet sich aus. In solchen Momenten brauchen die Menschen eine klare, starke und entschlossene Führung und Unterstützung.

Iran – das große Tor für das Überleben der Menschheit

Wie wir in unserem jüngsten [Essay](#) über den Iran mit dem Titel „Iran: Wächter am Tor souveräner Nationen“ gewarnt haben: „Sollte der souveräne Wille des Iran gebrochen werden, wird das Tor einstürzen und die lange Nacht der Hegemonie über alle Nationen hereinbrechen.“

Jetzt, da der Hegemon mit seinem grundlosen Angriffskrieg dieses Tor rammt und unseren Planeten an den Rand des Abgrunds drängt, müssen souveräne Staaten und alle Menschen, die an eine gerechte und gleichberechtigte Welt glauben, es verteidigen. Jetzt. Der Iran könnte durchaus die letzte Schlacht sein.

Wenn die Staaten und Völker der Welt überleben wollen, müssen sie sich entscheiden, auf welcher Seite sie stehen. Auch hier gibt es keinen Mittelweg.

Was getan werden muss

Der renommierte Ökonom und Politologe Professor Michael Hudson [schlägt](#) „ein Verfahren nach dem Vorbild des Nürnberger Prozesses gegen die westliche Militärpolitik“ oder „eine Umstrukturierung der Vereinten Nationen vor, um die Möglichkeit der USA zu beenden, Mehrheitsbeschlüsse zu blockieren“.

Der erste Vorschlag setzt eine einheitliche Union von Staaten voraus, die in der Lage ist, eine solche Aufgabe zu übernehmen. Der zweite würde erfordern, dass alle sogenannten „Großmächte“ auf ihr Vetorecht verzichten. In jedem Fall muss die UNO grundlegend reformiert und umstrukturiert werden – wenn nicht sogar vollständig aufgelöst und von Grund auf neu gegründet werden.

Dies kann nicht über Nacht geschehen. Und wer könnte eine solche Aufgabe übernehmen? Die Staats- und Regierungschefs (innerhalb der BRICS-Staaten und darüber hinaus) handeln nach ihren theoretischen oder vermeintlichen „nationalen Interessen“, aus ideologischen und Klasseninteressen oder sogar aus persönlicher Korruption.

Wenn jedoch eine Mehrheit der Menschen weltweit ihre Stimme erhebt und aktiven, entschlossenen und wirksamen Widerstand leistet, könnten ihre Regierungen und Politiker gezwungen sein, zu ihren Gunsten zu handeln. Jetzt. Denn jedes Zögern, jede falsche Entscheidung hat jetzt fatale Folgen für die gesamte Menschheit.

Die Vorschläge von Professor Hudson sind absolut zutreffend, aber nicht leicht umzusetzen. Es ist nun die Pflicht jedes Einzelnen, die Schwere dieser Stunde zu erkennen und entsprechend zu handeln.

Wir glauben daher, dass es an der Zeit ist, dass sich die Menschen weltweit organisieren und sich der bestehenden Achse des Widerstands anschließen – um eine wirklich globale Achse des Widerstands zu schaffen.